

Gold- und ISO-Label für Energiestadt Zug

Zug, 9. November 2011



Die Energiestadt Zug hat den „European Energy Award Gold“ für ihr fortschrittliches Engagement im Bereich Energiepolitik und Nachhaltigkeit erhalten. Damit nimmt die Stadt Zug Platz 15 unter den insgesamt 22 Gold-Städten in der Schweiz ein.

Der „European Energy Award GOLD“ ist die höchste Auszeichnung für Energiestädte in Europa. Die Messlatte ist hier höher angelegt als bei der Energiestadt-Zertifizierung. Mit dieser Auszeichnung wurde ein Instrument geschaffen, um auf europäischer Ebene die Leistungen von Gemeinden im Bereich Energiepolitik und Nachhaltigkeit zu messen und zu vergleichen. Inzwischen beteiligen sich 10 Länder und rund 600 Gemeinden an diesem europäischen Forum. In der Schweiz gibt es insgesamt 254 Energiestädte. Davon tragen 22 das GOLD-Label. Die Energiestadt Zug nimmt den Platz 15 ein.

Auszeichnung für eine verantwortungsvolle Energiepolitik

Die Energiestadt Zug wurde am 8. November 2011 an der Vorstandssitzung des Forums European Energy Award E.V. in Zürich offiziell gewürdigt. Am 9. November 2011 konnten Stadtpräsident Dolfi Müller und der Vorsteher des verantwortlichen Departementes SUS Andreas Bossard den „European Energy Award GOLD“ für die Stadt Zug entgegennehmen. «Wir sind sehr stolz über diese Auszeichnung. Sie zeigt, dass unsere Anstrengungen für eine verantwortungsvolle Energie- und Umweltpolitik Früchte tragen», freut sich Stadtpräsident Dolfi Müller. Der Stadtrat will den Award im Frühling 2012 offiziell mit der Bevölkerung feiern.

Energiestrategie, Naturstrom und Elektromobilität

Seit 1999 hat die Stadt Zug eine Reihe von Massnahmen für einen verantwortungsvollen Wohn- und Lebensraum umgesetzt. Einige Beispiele:

- Im Mai 2010 hat der Stadtrat von Zug seine Energiestrategie vorgelegt. Damit will er langfristig die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft ansteuern. Im Mai 2011 bestätigte das Stimmvolk mit der Annahme der Initiative „2000 Watt für Zug“ die Ziele bis zum Jahr 2050. Bis 2050 sollen Zuger und Zugerinnen ihren Primärenergiebedarf auf 3500 Watt und ihren CO₂-Ausstoss auf zwei Tonnen pro Person und Jahr reduzieren.
- Die Stadt Zug wendet bei den städtischen Liegenschaften vorbildliche Massstäbe für energie- und ressourcenschonende Bauten an. Ein hoher energetischer Standard für Neubauten und Sanierungen und der Einsatz von erneuerbaren und lokalen Energieressourcen stehend im Vordergrund.
- Die Stadt Zug besitzt ein fortschrittliches, umfangreiches und auf die Stadt zugeschnittenes Energie-Förderprogramm. Jährlich stehen CHF 400'000.- für Information und Beratung und für die Unterstützung von Massnahmen zur Verfügung, die zu einem schonenden Umgang mit Energie führen.
- Die Stadt Zug und die Wasserwerke Zug AG (WWZ) arbeiten eng zusammen. Gemeinsame Projekte sind beispielsweise die Förderung von Lorzen- resp. Naturstrom und der CO₂-Kompensation von Erdgas.
- Im Bereich der Abfallwirtschaft ist die Stadt Zug – vor allem mit ihrem Ökihof – seit vielen Jahren ein Musterbeispiel. Mithilfe des Zweckverbands der Einwohnergemeinden für die Bewirtschaftung von Abfall (ZEBA) konnte die Trennung des Abfalls optimiert und damit auch die Energie- und ressourcenschonende Bewirtschaftung stetig verbessert werden.
- Die Stadt Zug ist flächendeckend mit einem attraktiven ÖV-Angebot erschlossen. Ein dichtes Velonetz ergänzt die schnellen Verbindungen von Bus und Stadtbahn.
- Auch stadtintern ist Mobilität ein wichtiges Thema. So werden – wo immer möglich – benzin- oder dieselbetriebene Fahrzeuge durch Elektrofahrzeuge ersetzt. Anstelle von Privatfahrzeugen wird Mobility genutzt.
- Auf Dächern in der Stadt Zug sind schon über 5'000m² Solarkollektoren für die Produktion von Warmwasser installiert. Auch wird mittels Fotovoltaik heute schon Strom für über 100 Haushalte produziert.

Zertifiziert nach internationaler Umweltmanagementnorm

Dass diese Massnahmen nicht nur Absichtserklärung sind, zeigt das aktuelle ISO-Re-Audit. Die Stadt Zug ist seit 2010 nach der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert. Das Re-Audit vom 9. November 2011 hat ergeben, dass die Stadt Zug in Sachen Ökologie und Umwelt auf Kurs ist. Die internen Prozesse wurden weiter optimiert und Synergien genutzt.

